

14. Jiddischen Kulturtage

Wo. Theater-center-Forum und Radiokulturhaus

Wann. 24. – 30.11

Alte Schule

Vom Oberrabbiner bis zum Hollywoodstar präsentieren die Jiddischen Kulturtage traditionelles aus Musik und Theater.

Gleich am Tag nach dem Ende des KlezMORE Festivals beginnen die 14. Jiddischen Kulturtage, die bis 30. November über die Bühne gehen. Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg selbst eröffnet den Festival-Reigen mit dem Programm „Menschen im Shtetl“. Der als begeisterter Sänger und Entertainer bekannte Geistliche gestaltet einen Abend mit Anekdoten, Gesang und jiddischen Weisheiten in der Tradition der singenden und unterhaltenden Rabbiner. Das unumstrittene Highlight der heurigen jiddischen Kulturtage sind wohl die „Wiener Abende“ des Weltstars Theodore Bikel. 1924 in Wien geboren machte der Schauspieler und Musiker Karriere in den USA, wo er unter anderem 1960 das Newport Folk Festival mitbegründete und als Schauspieler, sowohl als Fernsehstar, am Broadway und auch auf der Leinwand (eine Oscar-Nominierung 1958), reüssieren konnte. Bikel gilt als Meister der Akzente und Dialekte. Er spricht sechs Sprachen und singt in in zwanzig. Seine beiden Abende bestreitet er mit der Pianistin und Dirigentin Tamara Brooks. Er selbst begleitet sich mit Gitarre, Balalaika, Mandoline und Mundharmonika. Als zusätzlichen Höhepunkt bekommt Theodore Bikel am 30.11. im Radiokulturhaus den Goldene Rathausmann verliehen. Die weiteren Abende der Jiddischen Kulturtage, mit „jiddischem Jazz“ von Roman Grindberg und dem Gastspiel des Troim Teater Paris geben weiter Einblicke in das jiddische Leben und die jiddische Sprache. Obwohl das Jiddische gerade gerade mit dem Wiener Dialekt viel gemeinsam hat, werden Vorort Übersetzungen angeboten. Damit es für alle heißen kann „kimt und kukt“.

Christoph Tautscher